

CH_VB 92.311 vom 16. März 1995

Bundesverwaltung, 1995-03-16, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_92.311

FR: CH_VB 92.311 du 16 mars 1995

IT: CH_VB 92.311 del 16 marzo 1995

Erwägungen

E. 16

mars 1995 Forstwirtschaft, Tourismus, Militär und für die Region wichtigen Gewerbebetrieben möglich ist Bauten und Anlagen sowie Bodenveränderungen sollen zulässig sein, soweit sie aus regionalwirtschaftlichen Gründen erforderlich sind und den Schutzziele nicht widersprechen. Die Rückwirkungsklausel in der Übergangsbestimmung ist aufzuheben. Texte de l'initiative du 3 décembre 1992 Se fondant sur l'article 93 alinéa 2 de la constitution, le canton d'Unterwald-le-Bas dépose, en vue d'une modification de l'article 24sexies de la constitution, l'initiative suivante sous la forme d'une demande conçue en termes généraux: Il convient de garantir une protection adéquate des marais et des sites marécageux d'une beauté particulière présentant un intérêt national. Le but visé par cette protection sera défini de manière à permettre la pondération des intérêts en présence; à cet effet, il conviendra de tenir compte, d'une part, de la protection des marais et des sites marécageux, et, d'autre part, des impératifs de l'économie régionale, notamment, de l'économie alpestre et forestière, du tourisme, de l'armée et des entreprises industrielles ou commerciales importantes pour la région. Toute installation ou construction ainsi que toute modification du terrain seront admises dans la mesure où elles s'imposent pour des motifs relevant de l'économie régionale et où elles ne sont pas contraires au but visé par la protection. La clause de rétroactivité dans la disposition transitoire sera abrogée. #ST# 93.300 Standesinitiative Zug Schutz der Moorlandschaften Initiative du canton de Zoug Protection des marais Kategorie V, Art 68 GRN - Catégorie V, art 68 RCN Wortlaut der Initiative vom 12. Januar 1993 Gestützt auf Artikel 93 Absatz 2 der Bundesverfassung fordert der Regierungsrat des Kantons Zug die Bundesbehörden auf, Artikel 24sexies Absatz 5 der Bundesverfassung so zu ändern, dass beim Schutz von Gebieten von besonderer Schönheit und nationaler Bedeutung das Schwergewicht klar auf den Schutz von Mooren fällt Der Schutz von Moorlandschaften ist beizubehalten, jedoch sind die Interessen der Landwirtschaft wie auch der Forstwirtschaft abzuwägen, ferner auch die Interessen der Bevölkerung an Erholungsräumen. Die Übergangsbestimmung mit ihrem Abbruchgebot für rechtskräftig bewilligte Bauten und Anlagen ist aufzuheben. Texte de l'initiative du 12 janvier 1993 En vertu de l'article 93 alinéa 2 de la Constitution fédérale, le Conseil d'Etat du canton de Zoug demande aux Chambres fédérales de modifier l'article 24sexies alinéa 5 de la constitution de sorte que la protection des sites qui sont d'une beauté particulière et qui présentent un intérêt national profite avant tout aux marais. Il leur demande encore de maintenir la protection des sites marécageux, mais de soulever les intérêts des secteurs agricole et sylvicole, et ceux de la population qui a besoin de zones de détente. Il leur demande enfin d'abroger la disposition transitoire, qui exige que soit démantelée toute installation ou toute construction postérieure au 1er juin 1983. Baumberger Peter (C, ZH) unterbreitet im Namen der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (Urek) den folgenden schriftlichen Bericht: Zielsetzungen der Initiativen Die Kantone

Obwalden, Schwyz, Graubünden, Nidwalden und Zug haben zwischen September 1992 und Januar 1993, gestützt auf Artikel 93 Absatz 2 der Bundesverfassung, Initiativen eingereicht, die eine Abänderung des Verfassungsartikels 24sexies erreichen wollen, und zwar aus den zwei folgenden Gründen: 1. Die Interessenabwägung zwischen dem Moor- und Moorlandschaftsschutz einerseits und einer ausgewogenen regionalwirtschaftlichen Entwicklung andererseits sollte gemäss Verfassung möglich sein. 2. Die Übergangsbestimmung mit ihrem Abbruchgebot für rechtskräftig bewilligte Bauten und Anlagen sei aufzuheben. Begründung der Initiativen Die Kantonsregierungen begründen ihre Initiativen ausführlich aufgrund der Grossratsverhandlungen. (Die Akten stehen den Ratsmitgliedern beim Sekretariat der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie zur Verfügung) Stand der Arbeiten in der Bundesversammlung und der Verwaltung zum gleichen Gegenstand Am 18. Juni 1992 haben Nationalrat Schnider (92.3254) eine Motion (112 Mitunterzeichner) und die Ständeräte Frick (92.432) und Morniroli (92.433) sowie am folgenden Tag Nationalrat Blatter (92.434) eine parlamentarische Initiative eingereicht Am 30. Juni 1992 hat die Urek eine Motion (Ad 91.045) beschlossen, mit der sie auch eine Revision des Artikels 24sexies der Bundesverfassung verlangt. Nationalrat Schnider hat am 7. Oktober 1994 seine Motion (94.3455) noch einmal eingereicht, nachdem die erste nach der zweijährigen Frist ohne Behandlung im Rat abgeschrieben worden ist Zur gleichen Zeit fand die Beratung der Botschaft (91.045) betreffend die Revision des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz statt Der Ständerat hat den ersten Beschluss am 18. Juni 1992 gefasst, und die Kommission des Zweitrates hat die Vorberatung gleich am 30. Juni 1992 aufgenommen. Erwägungen der Kommission Mit den neuen Bestimmungen in den Artikeln 23a (Schutz der Moore), 23abis (Begriff und Abgrenzung der Moorlandschaften), 23b (Schutz der Moorlandschaften) und 23c (Gestaltung und Nutzung der Moorlandschaften) sowie in Artikel 25a (Wiederherstellung von Mooren und Moorlandschaften) haben die eidgenössischen Räte den Anliegen der Standesinitiativen soweit wie möglich Rechnung getragen. Dementsprechend könnten inzwischen auch die Perimeter der meisten Moorlandschaften im Einvernehmen mit den Kantonen und den Betroffenen bereinigt werden (Übersichtstabelle als Beilage zur Beantwortung der Motion Schnider 94.3455). Die Kommission ist deshalb der Auffassung, dass die Anliegen der Standesinitiativen dadurch als erfüllt zu betrachten sind. Deswegen sind auch die oben erwähnten parlamentarischen Vorstösse teils bereits zurückgezogen worden, teils steht der Rückzug jedenfalls in Aussicht Nachdem die Einigungskonferenz am 24. Februar 1995 die letzte Differenz (Verfahrenseintritt der Gemeinden und Organisationen) ausgeräumt und einen Einigungsvorschlag mit 23 zu 0 Stimmen beschlossen hat, werden die eidgenössischen Räte in der kommenden Frühjahrssession diesem Einigungsvorschlag voraussichtlich zustimmen und die gesamte Revision des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz in der Schlussabstimmung annehmen. Damit sind alle Bedingungen erfüllt, um diesen Standesinitiativen betreffend Moorlandschaften, weil inhaltlich erfüllt, keine Folge geben zu müssen. Baumberger Peter (C, ZH) présente au nom de la Commission de l'environnement, de l'aménagement du territoire et de l'énergie (Ceate) le rapport écrit suivant:

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Standesinitiative Nidwalden Schutz der Moorlandschaften Initiative du canton d'Unterwald-le-Bas Protection des marais In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea

federale Jahr 1995 Année Anno Band II Volume Volume Session Frühjahrssession Session
Session de printemps Sessione Sessione primaverile Rat Nationalrat Conseil Conseil
national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 10 Séance Seduta Geschäftsnummer 92.311
Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 16.03.1995 - 08:00 Date Data Seite 711-712
Page Pagina Ref. No

E. 20

025 441 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.